

L02523 Arthur Schnitzler an
Thomas Mann, 18. 11. 1929

,A. S.

WIEN, XVIII.

STERNWARTESTR. 71

,Herrn Thomas Mann
5 München
Puschingerstr. 1.

,Wien, 18. 11. 924

Mein lieber und verehrter Thomas Mann,

Sie und der Nobelpreis Sie gehören schon lang zusammen – womit ich keineswegs die Bedeutung von Preisen überhaupt überschätzen möchte. Trotzdem freut 10 es Einen – und ich hoffe, auch Sie haben sich gefreut.

Im übrigen glaub ich, daß ich Ihnen weiter nicht viel sagen muß. Sie wissen was Sie der Welt, – Sie wissen auch was „mir“ sind. Ich liebe Ihre Haltung, Ihr Werk, ich liebe Sie. Von meiner Bewunderung spreche ich nicht, – ich finde, hier ist beides, 15 Bewunderung und Liebe eins.

Bleiben Sie der Sie sind, und lange; damit ist auch etwas ausgedrückt, daß Sie immer mehr werden.

Glückwunsch und Gruß, und auf Wiedersehen, hoffentlich.

Ihr

ArthSchnitzler

20

- ↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 18. 11. 1929 in Wien
Erhalt durch Thomas Mann im Zeitraum [19. 11. 1929 – 23. 11. 1929?] in München
♀ Zürich, Thomas-Mann-Archiv, B-II-SCHNM-4.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, Kuvert, 741 Zeichen (Briefpapier und Umschlag mit Trauerrand)
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent
Versand: Stempel: »18/1 Wien 110, 18. XI. 29, 17«.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Thomas Mann, 18. 11. 1929. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02523.html> (Stand 14. Februar 2026)